



Ägyptische irreguläre Reiterei.

Dreizehntes Kapitel.

Dem Kampf entgegen!

Geschichtliche Rückblicke. — Moltkes Abschiedsaudienz beim Sultan. — Der Nischanorden. — Beim Ex-Seraskier. — Auf dem Dampfschiff.

Es ist schon lange die Aufgabe abendländischer Heere gewesen, der osmanischen Macht Schranken zu setzen. Jene Zeit liegt noch nicht soweit hinter uns, wo man mit gutem Grunde fürchten durfte, der Islam könne sich, ebenso siegreich wie im Orient, so auch in einem großen Teile des Abendlandes Bahn brechen. Hatten doch die Befenner des Koran Länder erobert, in denen das Christentum seit Jahrhunderten Wurzel gefaßt. Sowohl der klassische Boden der Apostel als auch selbst die Wiege des Christentums und das Grab des Erlösers, Palästina und Jerusalem, standen schon seit Hunderten von Jahren unter der Herrschaft der mohammedanischen Herrscher. Noch aber hatten die letzteren mit diesem Besitz das Ziel ihrer ehrgeizigen Absichten nicht erreicht, sie gingen weiter, und zu der nämlichen Zeit, wo man in Konstantz über religiöse Dinge stritt, wo die Ausöhnung der griechischen mit der katholischen